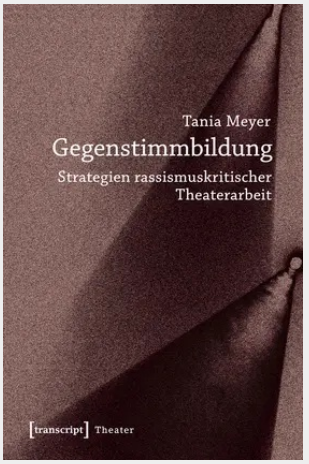
Meyer

Gegenstimmbildung

Strategien rassismuskritischer Theaterarbeit



Wie intervenieren Theaterprojekte in eine rassistisch strukturierte Gesellschaft und ihre Identitätskonstruktionen? Aus postkolonialer Perspektive und mit Blick u.a. auf postmigrantisches Theater oder die Kontroverse um Blackfacing an deutschen Bühnen zeichnet Tania Meyer Strategien rassismuskritischer Theaterarbeit nach. Sie stellt Theaterprojekte vor, die das dominanzgesellschaftliche Narrativ über die Aufklärung als ›europäische Errungenschaft‹, mit dem Identitäten des Eigenen und Anderen konstruiert werden, zur Debatte stellen. Die Studie öffnet den Blick auf die historischen Dimensionen rassistischer Unterscheidungspraxen und ihre Tradierungen bis in die Gegenwart und ist zugleich ein Plädoyer zur Repolitisierung von Theater und Theaterpädagogik.

... mit Tania Meyer1. Warum ein Buch zu diesem Thema?›Ignorance is a choice!‹ stand letztens auf einem Demonstrationsplakat für die Rechte von Geflüchteten. Es gibt unzählige Initiativen und Aktionen, die sich rassismuskritisch mit Theater, Theaterpädagogik oder kultureller Bildung auseinandersetzen. Die wissenschaftliche Theoriebildung tut sich dagegen schwer mit der Konzeptualisierung antirassistischer Theaterarbeit. Das Buch gibt Anlass zur (selbst-)kritischen Reflexion, und zwar für alle Beteiligten: Theatermacher_innen, Spielende, Zuschauende und diejenigen, die Konzepte z.B. zu Theater und Migration vorschlagen.2. Welche neuen Perspektiven eröffnet Ihr Buch?Es geht um die Schwierigkeit, mit Theater – oder allgemeiner mit Kunst oder Kultureller Bildung - nicht rassistisch zu sein. Ein Blick in die Geschichte der Rassifizierungspraxen (Blick- und Sprechweisen, Bildrepertoire etc.) vertieft die aktuellen Diskussionen und erklärt, wie sich Rassismus als Ordnungsstruktur durch stetige Wiederholung stabilisiert. Die Verantwortung – auch des Wider-Sprechens – ist mit dem ›Sprechen als Wiederholung verknüpft‹ (Butler). Daher der Fokus auf Aufklärungskonstruktionen: Er basiert auf der Beobachtung, dass Zugehörigkeiten und Ausgrenzungen durch einen Bezug auf die europäische Aufklärung/Modernität organisiert werden.3. Welche Bedeutung kommt dem Thema in den aktuellen Forschungsdebatten zu?Aus diskurskritischer Perspektive versuche ich, bisher vorliegende Positionen zu interkulturellem Theater oder zu einer theatralen Ästhetik der Differenz zu politisieren. Die Reflexion der Repräsentationspraxen, Identitätspolitiken und institutionellen Rahmungen wie auch der ›Regeln der Kunst‹, v.a. aber der eigenen Sprechposition ist dafür unabdingbare Voraussetzung.4. Mit wem würden Sie Ihr Buch am liebsten diskutieren?Ich wünschte mir eine Gesprächsrunde mit Shermin Langhoff, Philipp Harpain, Rustom Bharucha, Carmen Mörsch und vielen anderen Leuten.5. Ihr Buch in einem Satz:Ein Grundlagenwerk, das in die wesentlichen Debatten einführt, aber auch Informierten und Engagierten neue Verknüpfungen und Dimensionen eröffnet.

39,99 €
37,37 € (zzgl. MwSt.)

Lieferfrist: bis zu 10 Tage

Artikelnummer: 9783837635201
Medium: Buch
ISBN: 978-3-8376-3520-1
Verlag: Transcript Verlag
Erscheinungstermin: 30.04.2016
Sprache(n): Deutsch
Auflage: 1. Auflage 2016
Serie: Theater
Produktform: Kartoniert
Gewicht: 634 g
Seiten: 414
Format (B x H): 149 x 226 mm

Kundenservice Verlag Dr. Otto Schmidt KG
Neumannstraße 10, 40235 Düsseldorf | kundenservice@otto-schmidt.de | 0221-93738-997 (Inland)